

Aeschwer 24. VIII. 11.

Lieber Sprengel,

Ich habe Dir noch nicht für Deine Verlobung gratuliert, was Dich bei meiner Schreibarbeit nicht weiter stören wird; ich tue es also jetzt und umso lieber, als ich ja nun Deine Braut schon kenne.

Dass ich Dir aber schreiben und nicht warten, bis wir uns nächster Tage hier treffen, rührt daher, dass ich für möglich hielt, es sei Dir angenehmer, schon in Saafemühl zu wissen, dass ich die Absicht habe, mit Dir zusammen von hier nach Saafemühl zu fahren und Dich dort heimzuführen; selbstverständlich vorausgesetzt, dass es Dir passt und Du mich gebrauchen kannst.

Im Übrigen also auf Wiedersehen
nächsten Sonntag!

Kerflische Grüße

Dein Gottfried Rade.